

# QUASIMODO IN 2001 – Bericht zur Gaudirallye

Wir erinnern uns – es war der 9.4.2000, so gegen abend. Zahlreiche ACMler kamen immer mehr ins Schwitzen, als Berndt Botschen die Ergebnisse seiner ACM-Gaudirallye in verkehrter Reihenfolge vortrug. So ab dem 10. wurde es spannend – Nerbl, Gutmiedl, Mayer, Wagenführer – ich war erleichtert, denn mit dem bin ich mitgefahren. Als da Littich Ferdinand als 4. genannt wurde, ging es jemanden gar nicht mehr gut – mit Recht, denn Christa Houzer gewann die Quasimodo 2000 und wurde somit zum Quasimodo 2001 – oder besser zur Quasimodoin! So tüftelte sie und plante – die Richtung war mir eigentlich schon klar – irgendwo ins Spargelland mußte es gehen.

So trafen sich am 2. Aprilsonntag über 20 Teams in der Schloßbrauerei in Odelzhausen. Berndt Botschen trat mit seiner Frau Eva und Sohn Maxi an, um sich den Titel zurückzuholen, aber er hatte starke Konkurrenz: Die Feichs traten mit zwei (oder waren's gleich drei?) Teams an, Ferdinand Littich, Huber Hans I, Hans-Dieter Werner, Heini Gafus, Wagenführer sen., Caroline, Rita und Richard Diehl, Astrid und Riko Gutmiedl, Gerhard Brehm und Sandra Maier und natürlich ich mit Sabine und Thomas Senoner, um nur einige zu nennen.

Kaum fanden wir, was Schloßbrauerei und Telefonvermittlung gemeinsam haben (Operator – Biermarke), ging's los zum nächsten Bach. Beim Wegfahren gab's dann noch 5 Punkte für uns – man schnallt sich an, bevor man losfährt! Laut Vorwort soll ja Quasimodo am lieb-

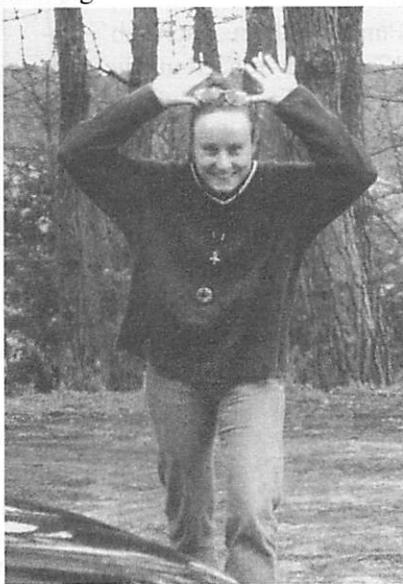


sten in jeden Bach schauen. Nach der dritten Frage wurde uns klar, was damit gemeint war – es gab unterwegs viele Ortschaften mit „Bach“ oder anderen Gewässern im Namen. Es ging eigentlich recht zügig vorwärts – wie weit ist's bis zum nächsten Bach - wie heißt der Pfarrer - Straßenkilometer addieren – in irgendwelche Brunnen schauen – dann steht a Bläda irgendwo – dann kränkelt eine Kapelle – so geht's voran. Zwischendrin ein paar Orientierungsstreitereien zwischen Fahrer und Beifahrern – links oder rechts rum zum Deifi – wie spät hammas eigentlich? Erst die Hälfte der Fragen des ersten Teils gelöst und gut Zeit vertrödelt. Aber so lang man die andern immer wieder trifft – warum kommen einige immer wieder aus der anderen Richtung – und verunsichern uns? Aber zu 50% warn wir richtig. Die Maria sitzt im ...? Beweisen sollt ma's

auch noch. OK – sitzen tut´s im Birnbaum (Maria-Birnbaum-Straße) – aber wie beweisen? Die meisten suchten am ersten Hinweis nach der Lösung – es wurden sogar Fotos vom Straßenschild gemacht. Doch wir sind weitergefahren und haben ein Kloster gefunden – wir waren nicht die einzigen. Manche kauften Führer und Postkarten, uns reichte ein Flugblatt einer Veranstaltung, auf dem der Straßename stand.

Also rüber über'n nächsten Bach und zu den Blumen: Welcher blöde Lehrer steht hier an der Bushaltestelle? Wir fanden nur einen leeren Mülleimer und es waren insgesamt 10 Teams zur gleichen Zeit hier, die auch nicht viel mehr fanden. Ja da Quasimodo hod wieda zuagschlogn, gmoand war a Schuidl zur Baumschule – dort unterrichtet ein blöder Lehrer.

Dann passierte etwas, was keiner vorhersehen konnte: Es fand ein Radrennen in der Gegend statt. Einige Straßen waren gesperrt. Christa wartete an einer Kreuzung auf alle Quasimodo-Genervten, um mitzuteilen: Fragen 63 bis 73 sind wahrscheinlich nicht abzufahren, da der Verkehr umgeleitet wird. Leider waren die Umleitungen nicht statisch, d.h., je nachdem, wo die Radler gerade unterwegs waren, durfte man durch oder mußte ausweichen. So ließ man uns auf die Strecke fahren, aber nicht mehr hinaus – Zeitverlust ca. eine Stunde und Nervenverlust, da nicht einmal die Streckenposten wußten, wo sie genau stehen. Trotzdem kamen wir nach Frage 84 (in welchem Landkreis befinden wir uns 150m nach dem Ortsschild?) bei der Zwischenkontrolle. Hinweis für Ungeübte zu Landkreisfragen: Aktueller



Sandra Maier - quasimodogeschädigt



Quasimodoin Christa Houzer (li.) mit dem Rest meines Teams, Sabine und Thomas Senoner bei der Zwischenkontrolle

welchem Landkreis befinden wir uns 150m nach dem Ortsschild?) bei der Zwischenkontrolle. Hinweis für Ungeübte zu Landkreisfragen: Aktueller

Landkreis steht immer auf der Rückseite des Schildes an der nächsten Landkreisgrenze.

Fragen noch mal durchgeschaut, Birnbaum-Beweis mitabgegeben und eine kleine Stärkung eingenommen – gab Kaffee und Kuchen. Dann gings zur Zwischenprüfung – Eisstockschießen auf Kegel? Super Idee – ich hatte vor ca. 20 Jahren das letzte Mal einen Eisstock in der Hand – dementsprechend schnitt unser Team mit 5 Punkten dann auch ab. 17 Kegel schafften die besten – Team Scheffzük – nette Verrückte, die ich letztes Jahr überreden konnte, mal mitzufahren und es heuer wieder probieren wollten. Mit 60 neuen Fragen und dem Hinweis: „Ihr seid alle spät dran, laßt lieber ein paar Fragen aus“, schickte uns die QuasimodoIn weiter.



Team Gerhard Brehm / Sandra Maier beim „Kegeln“

Noch ganz verwirrt – man soll einen Quasimodo-Teilnehmer nicht unterbrechen, wenn er in Fahrt ist, vor allem nicht sportlich fordern – Folge: Orientierungsverlust. Es ging rechts, durch die Ortschaft hinauf zu einem König – wir fuhren hinauf, hinunter, zu weit und zu kurz, es begegneten uns immer wieder fünf andere Teams (u.a. Brehm, Botschen) bis wir den König endlich fanden. So ungefähr ab hier wurden wir hartnäckig von einem quitschenden Ford verfolgt – besetzt von Sandra Maier und Gerhard Brehm, Quasimodo-Neulinge. Eine alte Kapelle – rundes Haus – wie schwer – Au, das tut weh – Gemüse treibt Sport? Die Teilnehmer werden sich mit Schrecken erinnern. Nicht wenige hörten allmählich auf und fuhren direkt zum Ziel, wir entschlossen uns, weitgehendst alle Fragen zu beantworten und fuhren über tropische Gewächse vorbei an Nähmaschinen über Plapperdörfer zum Ziel ins Bräustüberl in Scheyern. Dort waren wir bei den letzten. Natürlich hatten unsere Verfolger noch nicht die Routine, Quasifragen im Vorbeifahren zu lösen, sie waren schon froh, uns nicht zu verlieren und hatten Glück, daß uns für „Verfolgerverwirrspäße“ keine Zeit blieb.

Endlich am Ziel, Hunger und Durst gestillt, gab’s dann die Auflösung der 133 gewerteten Fragen. Teamintern gab es einige Ahas – wir hatten uns nicht nur einmal verschlimmbessert – wie kam unser Freund Robert Scheffzük nur auf die komischen Vereine, wie fand Sandra nur heraus, daß dem Burschenverein Fenster fehlen, wo wir doch den Maibaum hatten? Wer lange fragt...

Nach den typischen Anzweiflungen des ersten Paragraphen (der Quasimodo hat immer recht) kam die Siegerehrung. Bei der Auswertung des ersten Teils belegte unser Team den 3. Platz, gewonnen hätte Berndt Botschen. So wurde er aber nach meiner Schwester (5.) und unserem Freund Robert (4.) schon als 3. genannt. Na gut, dachte ich, werden wir halt Zweiter – aber diesen Platz nahm uns Babel Phillip und Stefan Glaser weg. Auch meine Hoffnung, daß wir vergessen wurden, ging nicht in Erfüllung, so daß wir zu den Siegern der Quasimodo 2001 und Ausrichtern der nächsten ernannt wurden – 7 Punkte fehlten dem Berndt zum Sieg...

So konnte ich unserer Christa zu der erfolgreichen Veranstaltung gratulieren! Gefordert waren alle – so soll's sein. Bei dem Zwischenfall mit dem Radrennen wollte ich nicht in ihrer Haut stecken. Man macht sich einen Haufen Arbeit und dann so was. Ärgerlich – aber was soll's.

Alle meine Bekannten fanden es super und wollen nächstes Jahr wieder dabei sein, wenn es heißt – 99 Jahre ACM – Quasimodo 2002 – am 14. April!

Euer Th.O.



## Ergebnisse Quasimodo 2001

Platz	Team-Name	Punkte
1.	Thomas Ostermeier	174
2.	Stefan Glaser	171
3.	Berndt Botschen	167
4.	Robert Scheffzük	158
5.	Monika Ostermeier	154
6.	Günter Korb	140
7.	Susi Feicht	138
8.	Robert Feicht	128
9.	Rudolf Beck	125
10.	Hans-Dieter Werner	107
	Helmut Reichel	107
	Manfred Geisbauer	107

Platz	Team-Name	Punkte
13.	Gerhard Brehm	100
14.	Julius Wagenführer sen.	99
15.	Caroline Diehl	88
16.	Astrid Gutmiedl	85
17.	Johann Koch	75
18.	Hans Wiesender	74
19.	Ferdinand Littich	48
n.g.	Bernd Bräuer	
n.g.	Hans Huber	
n.g.	Christiane Payer	
n.g.	Willy Payer	